



Ein Fall für den Tierarzt?

Fütterung alter und kranker Pferde

Alte Pferde und kranke Pferde verlangen von ihrem Besitzer mehr Aufmerksamkeit und Pflege. Das fängt schon bei der Fütterung an.

Eine ausgewogene Futtermittellation für ein Pferd zu erstellen, erfordert an sich schon eine gewisse Sachkenntnis sowie Erfahrung und nicht zuletzt ein bisschen Rechenarbeit. Zwei Gruppen von Pferden stellen eine Besonderheit dar, was ihren Bedarf an Futterinhaltsstoffen, Vitaminen, Mineralien und Spurenelementen und auch die Darreichungsform des Futters angeht: Dies sind alte Pferde und rekonvaleszente Pferde.

Alte Pferde füttern

Eine Anpassung der Futtermittellation beim alten Pferd ist erforderlich, weil die Anzahl und Größe der Zellen in verschiedenen Geweben beim älteren Pferd abnehmen, sodass der Stoffwechsel im Vergleich zum jüngeren Pferd herabgesetzt ist. Gleichzeitig nimmt die Speicherfähigkeit der Zellen ab. Hinzu kommt ein möglicher Funktionsverlust der Zähne, und ältere Pferde verlieren schneller an Körperwärme und sind anfälliger für Krankheiten.

■ **Energie und Eiweiß:** In der Regel sinkt der Energiebedarf älterer Pferde, weil ihre Aktivität abnimmt. Das bedeutet, dass der Kaloriengehalt des Futters entsprechend gesenkt werden kann, so lange das Pferd dabei nicht dünner wird. Die benötigte Eiweißmenge im Futter ist jedoch abhängig vom Pferdety und der täglichen Bewegung des Tieres. Generell sollte das Futter möglichst hochverdauliche Eiweiße enthalten, die zum Beispiel in jungem Grünfutter oder Sojaschrot enthalten sind. Bei den kommerziellen Futtermitteln sollte der Eiweiß-Energie-Quotient entsprechend gewählt werden. Mehrere kleinere Mahlzeiten pro Tag erhöhen die Aufnahmekapazität des Körpers und sind weniger belastend für den Organismus.

■ **Mengenelemente und Vitamine:** In Sachen Mengenelementversorgung besteht nur Anpassungsbedarf, wenn Verdauungsstörungen, Leber-, Herz oder Nierenerkrankungen vorliegen. Dann sollte auch der Energie- und Eiweißbedarf entsprechend vom Fachmann (Tierernährer oder Tierarzt) errechnet werden. Zink, Selen, die Vitamine E und A sollten auf etwa das Doppelte der Norm angehoben werden. Bei Infektionen oder in der Zeit des Fellwechsels sind zusätzlich Vitamin-C-Gaben und eine kurzfristige hochdosierte Versorgung an Vitaminen und Mengenelementen in Form von Futterergänzungsmitteln zur Unterstützung des Immunsystems angesagt.

■ **Probleme mit den Zähnen?** So lange alte Pferde intakte Schneidezähne haben, ist frisches Gras auf der Weide ein wichtiger Baustein der Ernährung. Gras in vielen kleinen Portionen belastet den Körper wenig und wird gut verwertet. Gut verdauliches Heu stellt eine weitere Grundlage dar. Sind Schneide- und/oder Backenzähne ausgefallen oder zu kurz, kann man versuchen, gehäckselte Grassilage zu füttern. Alternativ kann Grünmehl als Raufutterquelle genommen werden. Haferschrot, Weizenkleie, eingeweichte Trockenschnitzel, eiweiß- und fettreiche Flockenfutter (Müslis), ergänzt durch Mineralfutter und eventuell Pflanzenöl, können als Krippenfutter leicht aufgenommen werden. In extremen Fällen kann man das Krippenfutter mit warmem oder heißem Wasser zu einem Brei verrühren. Gut eignen sich hierfür allein schon aufgrund der Inhaltsstoffe, die für Absatzfohlen und Zuchtstuten konzipierten Futtermittel.

■ Säuft das Pferd genug?

Häufig nehmen alte Pferde zu wenig Flüssigkeit auf. Saufen die Tiere ungerne aus Selbsttränken, ist es hilfreich, Wasser auch im Eimer oder Bottich zusätzlich anzubieten. Manchmal kann auch ein Pferd mithilfe von Kräutertee bzw. leicht angewärmtem Wasser bei Kälte zur vermehrten Wasseraufnahme angeregt werden.

Rekonvaleszente Pferde

Die Bandbreite an rekonvaleszenten Pferden ist, was ihre Erkrankung angeht, groß. Entsprechend individuell sollte die spezifische Unterstützung des betroffenen Organsystems in Zusammenarbeit mit dem Tierarzt erfolgen.

■ **Allgemeine Maßnahmen:** Pferde, die sich auf dem Weg der Genesung befinden und vielleicht gerade aus der Klinik in den eigenen Stall zurückgekehrt sind, haben – gerade nach einer Operation – eine enorme Anstrengung und oft eine stressige Zeit hinter sich. Wichtig sind viel Ruhe, regelmäßige angepasste Bewegung, frische Luft, frisches Wasser und ausgewogene Ernährung. In der Regel haben rekonvaleszente Pferde aufgrund der vorherigen Energieverluste einen relativ hohen Energie- und Eiweißbedarf, sodass die Futtermenge – immer angepasst an die Bewegung – oft in der ersten Zeit erhöht werden sollte. Pferde, die schnell abnehmen, kann man mit Gaben von Pflanzenöl (20 bis 50 g pro 100 kg Körpergewicht) unterstützen.

Bei einem schnellen Verlust der Muskelmasse



Wenn ein Pferd mit 20 Jahren noch so gut aussieht, dann ist es sicherlich nicht unbedingt als „alt“ einzustufen. Dennoch ist auch schon in diesem Alter und bei guter körperlicher Verfassung eine durchdachte Anpassung der Futtermittellation sinnvoll.

Foto: Dr. Beusker

kann Sojaextraktionsschrot (100 g pro Tag) den Pferdekörper mit wichtigen Aminosäuren versorgen. Wichtig ist neben gut verdaulichem Heu eine generelle Unterstützung des Immunsystems durch Vitamin-C-Gaben oder entsprechende beim Tierarzt erhältliche Futterergänzungsmittel. Dabei lohnt es sich, die vermeintlich teureren Mittel vom Tierarzt zu erstehen, denn viele der im Handel erhältlichen Produkte sind zu niedrig dosiert.

■ **Individuelles Unterstützungsprogramm:** Nach einer Kolik(-OP) werden die Pferde in der Regel in der Klinik schon wieder angefüttert, und der Besitzer bekommt Fütterungsanweisungen mit nach Hause. Meist erfolgt das Anfütern eines Kolikers mit mehreren kleinen Portionen Heu und Mash. Hat man die Futtermenge langsam gesteigert, und schon das „normale“ Futter untergemischt, kann man mit bestimmten, etwa probiotischen Ergänzungsprodukten die Funktion des Darms und seiner mikrobiellen Bewohner unterstützen und bei der Regeneration helfen. Ergänzend kann man auch probiotischen Joghurt füttern.

Ähnlich kann bei Gelenkproblemen mit Teufelskrallen, Hyaluronsäure, Muschelextrakten, Ingwer und anderen Mitteln die Heilungs- und Erholungsphase unterstützt werden. Nach Atemwegsinfektionen können pflanzliche Hustensäfte dem Körper wieder auf die Sprünge helfen. Die Heilung von Horndefekten kann mit Biotin und Zink unterstützt werden, und auch bei Sehnen-, Haut-, Nieren- oder anderen Problemen kann man individuell über die Fütterung den Stoffwechsel gezielt unterstützen.

Dies alles macht aber nur unter Anleitung und Kontrolle eines Tierarztes Sinn, denn nur mit einer klaren Diagnose und einem durchdachten Therapieplan kann man dem Pferd vernünftig helfen. Einfach drauflos zu füttern, kann unter Umständen mehr schaden als nutzen. □



Unsere Autorin: Dr. Nicole Beusker, Tierärztin und Chiropraktikerin für Pferde